

Der öffentliche Verkehr in der Schweiz während der Coronavirus-Pandemie: Der Pandemiefahrplan 2020

Stephan Frei, SVEA

Stand: 1.4.2020

Änderungen 1.4.2020: 236, 255, 305, 306, 440, 450, 650, 650.1, 672, 763, 900, 950

Bundesrat: Lagebeurteilung und Empfehlungen an den öV	1
BAV: Grundsätze zum öV während einer Pandemie (13. März 2020)	2
BAV: Sondermassnahmen für den öV (20. März 2020)	2
Massnahmen der Transportunternehmen (TU)	3
Einführung eines Pandemiefahrplans	4
Fahrplanfelder	6

Covid-19 (für Coronavirus disease 2019, Coronavirus-Krankheit 2019) ist eine durch das Coronavirus Sars-CoV-2 verursachte Atemwegserkrankung. Sie wurde erstmals Ende 2019 in der chinesischen Stadt Wuhan beschrieben und hat sich rasch weltweit ausgebreitet.

Bundesrat: Lagebeurteilung und Empfehlungen an den öV

Gestützt auf das Epidemiegesetz verordnete der Bundesrat am 28. Februar die «besondere Lage» (epidemiologische Notlage). Er verbot am 13. März jeglichen Präsenzunterrichts ab dem 16. März und empfiehlt, den rein touristischen Verkehr ohne Erschliessungsfunktion einzustellen und unnötige Fahrten mit dem öV zu vermeiden.

Empfehlungen an die Unternehmen im öffentlichen Verkehr (öV) vom 13. März 2020:

- Das nationale und regionale Angebot im Personenverkehr wird aufrechterhalten, um ein Funktionieren der Wirtschaft und der Gesellschaft zu unterstützen und eine gute Verteilung der Reisenden in den Verkehrsmitteln zu erreichen.
- Der Freizeit- und Tourismusverkehr [inkl. Extrafahrten und historische Fahrten] wird auf Gesuch der einzelnen Transportunternehmen eingeschränkt oder eingestellt.
- Der internationale Reiseverkehr (Personenfernverkehr) wird aufrechterhalten, soweit er der Grundversorgung entspricht und nicht durch Entscheide umliegender Länder beeinflusst oder verhindert wird.
- Massnahmen zum Schutz des Personals in Transportmitteln werden in der Kompetenz der Transportunternehmen umgesetzt. Auf Service in den Zügen wird verzichtet.
- Die Systemführer SBB (für Schiene) und Postauto (für die Strasse) sorgen gemeinsam mit dem BAV für die Umsetzung der Empfehlungen bei allen Unternehmen im öffentlichen Verkehr und ordnen jeweils für ihre Systemführerschaft weitere Massnahmen schweizweit einheitlich an. Die einzelnen Verkehrsunternehmen sind für die verbindliche Umsetzung verantwortlich.

- Der Güterverkehr wird im bisherigen Umfang aufrechterhalten. Es gibt aus Sicht der öffentlichen Gesundheit keinerlei Grund, diesen einzuschränken.

Am 16. März rief der Bundesrat die «ausserordentliche Lage» (nationale Bedrohungslage) per 17. März aus (u.a. Schliessung aller Restaurants und nicht lebensnotwendigen Geschäfte, Homeoffice soweit möglich).

BAV: Grundsätze zum öV während einer Pandemie (13. März 2020)

Auch während einer Epidemie oder Pandemie muss der öffentliche Verkehr minimal funktionieren. Er ist ein wichtiger Dienstleister, damit sich die Menschen bewegen können, etwa um sich zu versorgen oder sich in ärztliche Behandlung zu begeben oder für den Arbeitsweg für Arbeitnehmer mit Präsenzpflcht am Arbeitsort.

Der Schienengüterverkehr leistet einen wichtigen Beitrag dafür, dass die Bevölkerung auch weiterhin mit genügend Lebensmitteln und weiteren wichtigen Gütern versorgt wird und dass die Industrie in der Schweiz und in Europa ihre Produktion fortführen kann.

Die Federführung für Empfehlungen zur eingeschränkten Nutzung des öV liegt beim Bundesamt für Gesundheit (BAG). Für Vorkehrungen im Betrieb sind die Transportunternehmen verantwortlich. Die SBB als Systemführerin für den Schienenverkehr und Postauto als Systemführerin für die Busse und Trams sind verantwortlich dafür, dass die Massnahmen schweizweit abgestimmt und koordiniert umgesetzt werden. Die beiden Systemführerinnen sind in den Bundesstab Bevölkerungsschutz einbezogen, stimmen die Massnahmen mit dem federführenden BAG ab und kommunizieren diese an die übrigen Transportunternehmen. Damit kann eine schweizweit einheitliche Anwendung von Massnahmen sichergestellt werden. Auf lokale oder unternehmensspezifische Massnahmen ist zu verzichten, um den öV für die Kundinnen und Kunden einheitlich zu halten und überall das gleiche Schutzniveau zu gewährleisten.

Auch allfällige Entscheide zu einer Ausdünnung des Angebots wegen betrieblicher Schwierigkeiten fallen in die Kompetenz der SBB als Systemführerin. Die SBB sorgen insbesondere dafür, dass im Falle einer Ausdünnung des Angebots die Fahrpläne laufend koordiniert werden.

Das Angebot im öffentlichen Verkehr ist grundsätzlich aufrecht zu erhalten. Die Transportkette ist während der ganzen Betriebszeit auch bei Abweichungen von den Taktintervallen sicher zu stellen.

Die Transportpflicht gilt unverändert weiter. Wird bei besonderen betrieblichen Schwierigkeiten eine Fahrplanausdünnung nötig, ist dies eine Abweichung vom Fahrplan und nicht von der Transportpflicht.

Die Unternehmen haben ihre Fahrpläne fortlaufend untereinander zu koordinieren und dabei auf die Gewährung der Anschlüsse innerhalb des Fern- und des Regionalverkehrs zu achten. Die SBB wirken dabei als Systemführerin für den gesamten öV.

Für die konzessionierten Seilbahnen und Schiffe sowie für die internationalen Linienbusse («Fernbusse») besteht keine Systemführerschaft. Diesen wird empfohlen, sich sinngemäss an die Empfehlungen von SBB und Postauto zu halten.

BAV: Sondermassnahmen für den öV (20. März 2020)

Das BAV hat Sondermassnahmen bei der Finanzierung beschlossen. Mit diesen wird in allen subventionierten Verkehrsbereichen (Regionaler Personenverkehr,

Bahninfrastruktur und Schienengüterverkehr) sichergestellt, dass die Unternehmen finanziell liquid und damit handlungsfähig bleiben. Dies wird beispielsweise über vorgezogene Teilzahlungen oder vorübergehende höhere Auszahlungen erreicht.

Der alpenquerende Schienengüterverkehr wird zusätzlich entlastet durch eine temporäre Anpassung der Geschäftsbedingungen: Transportieren die Bahnen mehr Güter als geplant, können sie für diese Zusatzmengen beim BAV zusätzliche Abgeltungen beantragen. Unterschreiten sie die Planmengen, verzichtet der Bund auf die sonst übliche Abgeltungs-Kürzung. Diese Anpassungen gelten bis auf weiteres.

Das BAV hat den Bahnen zudem mitgeteilt, dass Lokführer und weiteres Personal mit abgelaufenen medizinischen Tauglichkeits-Attests sowie abgelaufenen Bescheinigungen zur Fachkompetenz aufgrund sich abzeichnender Ressourcenengpässe bis auf weiteres eingesetzt werden darf, falls keine konkreten Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Einschränkung der medizinischen Tauglichkeit vorliegen könnte. Zudem hat das BAV ein Merkblatt erarbeitet zur Anwendung des Arbeitszeitgesetzes in der gegenwärtigen ausserordentlichen Lage.

Das BAV führt vorübergehend keine Sicherheitsüberwachungen wie Betriebskontrollen und Audits durch. Für den Schienengüterverkehr entfallen Verzögerungen auf der Strecke, die sich bei Betriebskontrollen ergeben können. Der sichere öV-Betrieb liegt in der Verantwortung der Transportunternehmen.

Massnahmen der Transportunternehmen (TU)

Die Billettkontrollen wurden Mitte März stark reduziert und zuletzt eingestellt. (V.a. im Regionalverkehr hat die Klassendisziplin spürbar nachgelassen.) Auf die Frequenzerfassungen wird verzichtet. Die «Aufsicht Personenverkehr» (auf den Perrons in den grossen Bahnhöfen) wurden Mitte März zurückgezogen. Kundenbetreuer werden keine mehr eingesetzt.

Die Türen der Züge und Busse werden bei fahrplanmässigen Halten soweit technisch möglich zwangsgeöffnet, damit die Reisenden die Türtaster nicht betätigen müssen. Die zentrale Öffnung kann einige Sekunden länger dauern als bei der üblichen Anforderung durch den Kunden.

In Bussen wird die vordere Türe beim Chauffeur nicht geöffnet, die Sitzplätze in der Nähe des Chauffeurs abgesperrt und der Verkauf durch den Chauffeur eingestellt. Die vordere Türe muss für Blinde und in Notfällen benützbar bleiben.

Die Klimaanlage und Lüftungen in den Fahrzeugen werden weiterbetrieben, da keine Anhaltspunkte für eine Übertragung des Coronavirus auf diesem Weg gibt.

Die TU empfehlen, die Fahrausweise digital zu kaufen (Internet, App). Erstattungen werden kulant gehandhabt, auch für digitale Billette, müssen aber unbedingt vor dem ersten Gültigkeitsdatum beantragt werden. Bei den Abonnementen gelten momentan noch üblichen Stornierungsbedingungen.

Das GA kann 30 Tage kostenlos hinterlegt werden, neu auch online. (Ausgenommen sind GA Familia Kind, GA Familia Jugend, GA Hund.) Das GA kann mit einer Kündigungsfrist von 1 Monat über swisspass.ch gekündigt werden.

Entschädigungen für Jahresabonnemente werden momentan unter dem Dach von Alliance Swisspass verhandelt.

Die Sparangebote wurden am 19. März aus dem Sortiment genommen, einerseits aus technischen Gründen aufgrund der Fahrplanänderungen, andererseits um nicht mit tiefen Preisen zu nicht notwendigen Reisen zu animieren. Die Werbung wurde bereits vorher eingestellt.

Der Guppentarif wurde per 14. März aufgehoben, bereits verkaufte Gruppenbillette wurden seitens der Transportunternehmen gekündigt.

Der Versand von Reisegepäck ist bloss noch eingeschränkt von Tür zu Tür möglich.

Die meisten TU haben die Öffnungszeiten der Verkaufsstellen/Reisezentren eingeschränkt (z.B. Reduktion auf 1-Schicht-Betrieb, Schliessung am Wochenende) oder diese geschlossen. Einige TU haben den Telefonverkauf eingeführt oder verstärkt. Bei den SBB sind 54 von 141 Reisezentren geschlossen. Bei den Schaltern der offen gehaltenen Verkaufsstellen sorgen Plexiglas-Scheiben für eine Trennung zwischen Kunden und Personal.

Die Gastronomie in den Zügen (Speisewagen, Bistro, Service am Platz) und an Bord der Schiffe wurde per 13. März eingestellt.

Da auf Baustellen das Distanzhalten von 2 m zwischen zwei Personen (gemäss BAG-Empfehlung) nicht konsequent eingehalten werden können, haben die SBB viele Baustellen bis Freitagabend 20. März heruntergefahren. Die wegen des Anlagezustands notwendigen Erneuerungen, die betriebsnotwendige Wartung und die Störungsbehebung werden weitergeführt.

Die geplanten Baufahrpläne mit reduziertem Angebot und/oder Bahnersatz treten trotzdem in Kraft, weil die Ressourcen zur Rückplanung fehlen und die Baufahrpläne teilweise bereits veröffentlicht (online) sind.

Einführung eines Pandemiefahrplans

Aufgrund der um 80%–90% tieferen Nachfrage, dem reduzierten Personalbestand (knapper Bestand, Abwesenheiten aufgrund von Krankheiten und Kinderbetreuung) und zur Reduktion des Anreizes zur öV-Nutzung v.a. in der Freizeit haben das BAV und die öV-Branche am 15. März den Grundsatzentscheid getroffen, das Angebot zu reduzieren. Der Wechsel vom Jahresfahrplan zum Pandemiefahrplan ist ausserordentlich wie die Lage: Ab dem Entscheid, dauerte es nur wenige Tage, bis die ersten Änderungen in Kraft traten. Der Fahrplanwechsel wurde in mehreren Schritten vollzogen, meist per Montag und Donnerstag.

Strategie ist die Verdoppelung der Taktintervalle, aber mindestens Stundentakt, wenn der Jahresfahrplan kein längeres Intervall vorsieht) und der Ausfall von Zusatzzügen, seien es einzelne oder Linien, die nur während der HVZ verkehren

Die Bahnen gingen die Herausforderung sehr unterschiedlich an. Die einen kürzen einfach die Halbstundentaktzüge und lassen den Stundentakt unverändert, unabhängig von der Taktkürzung auf den Anschlusslinien, so dass die Übergangszeiten teils extrem unattraktiv werden und die Vorgabe des BAV zur

Einhaltung der Transportketten nicht eingehalten werden. Andere verlängern nicht bloss das Taktintervall, sondern bauen für gute Anschlüsse einen neuen Fahrplan.

In den S-Bahn-Systeme Waadt, Bern, Basel/Regio, Zürich wurden fast keine Taktintervalle verlängert, in Basel und Waadt wurden auch einzelne Zusatzzüge beibehalten. Auch in ländlichen Regionen haben die SBB und THURBO den Regionalverkehr wenig vom Halbstunden- auf den Stundentakt gekürzt, während die meisten Privatbahnen noch den Stundentakt anbieten. Am schärfsten haben die MVR Vevey–Blonay und die AB Trogen–Teufen gekürzt, wo noch alle Stunde ein Zug fährt statt Mo–Fr jede Viertelstunde.

Der Übergang vom Jahresfahrplan zum Pandemiefahrplan ist einer grössten Fahrplanwechsel in der Geschichte des öV. Fahrplanwechsel werden normalerweise über mehrere Jahre sorgfältig vorbereitet. Aufgrund der kurzen Umsetzungsfristen konnten meist nur Linien ausgedünnt oder ganz eingestellt werden. Es ist offensichtlich, dass die Planungskapazitäten für Trassen, Rollmaterial (Einteilung und Wartung), Lok- und Zugbegleitpersonal nicht reichen, innert einer oder zweier Wochen einen auf die verlängerten Taktintervalle ausgerichteten, optimierten Fahrplan zu konstruieren.

Es wurden v.a. jene Kürzungen umgesetzt, mit denen Rollmaterial und Personal gespart werden kann. Dabei mussten auch einige erst oder letzte Züge gestrichen werden, die bloss mit unverhältnismässig hohem Aufwand produziert werden könnten. Nur wenige Bahnen wie die ZB oder teilweise die TPC schafften es, ein stimmiges Angebot zu schaffen, welche die Reiseketten einigermaßen sicherstellt. Auf vielen Verbindungen sind durch die Kürzungen massive Reisezeitverlängerungen hinzunehmen, z.B. bei blossen Kürzungen vom Halbstundentakt zum Stundentakt über 15-45-Min.-Knoten.

Damit die Reisenden den vom BAG empfohlenen Abstand von 2 m ohne weiteres einhalten können, werden die Kompositionen der verbleibenden Züge häufig nicht gekürzt. Trotzdem wird viel Rollmaterial nicht mehr benötigt und muss 7 x 24 Std. abgestellt werden. Zu den üblichen Gleisen in den Zugausgangsbahnhöfen, den grossen Bahnhöfen und Serviceanlagen mussten zusätzliche Gleise in Basel RB, Dottikon Umspannanlage, in RBL usw. organisiert werden. Diverse Gleise in Däniken RB, Zürich Mülligen oder Stein-Säckingen sind mit nicht eingesetzten FVD oder Giruno belegt.

Der Pandemiefahrplan wird seitens der TU meist als «Übergangsfahrplan» bezeichnet. Die Informationspolitik zum «Übergangsfahrplan» der Transportunternehmen (TU) ist sehr unterschiedlich. Engagierte TU wie TRAVYS, SBB Deutschland, Zugerland Verkehrsbetriebe und Regiobus Gossau SG ihre Fahrplanfelder oder Tabellenfahrpläne aktualisiert. Viele TU zeigen Grundinformationen auf der Homepage. Einige TU wie SBB und CJ kommunizieren gegenüber den Kunden einzig über den Online-Fahrplan. Papieraushänge werden weder aktualisiert noch als ungültig gekennzeichnet. Im Online-Fahrplan und im Kundeninformationssystem auf den Bahnhöfen werden genau die verkehrenden Züge angezeigt.

Züge des internationalen Verkehrs werden mit dem Endbahnhof in der Schweiz angezeigt.

Die klassenscharfe und die wagenscharfe Belegungsprognose im Online/Mobile Fahrplan wurde am 23. März abgeschaltet, da sie momentan nicht funktioniert und eine tiefe Auslastung herrscht.

Fahrplanfelder

Hinweise zu den Angaben je Fahrplanfeld

Alle Angaben ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten

Für jede Reise soll der Online-Fahrplan kurz vorher nochmals konsultiert werden. Der Online-Fahrplan ist spätestens ab 20 Uhr am Vortag aktuell.

Das in der zweiten März-Hälfte schrittweise reduzierte Angebot ist (vorerst) bis und mit 26. April gültig. Wie das Angebot wieder auf den Jahresfahrplan hochgefahren wird, ist offen, wohl kaum innert eines Tages.

Angebote, welche weiterhin gemäss Jahresfahrplan umgesetzt werden, werden nachfolgend meist nicht erwähnt, ebenso touristisch ausgerichtete Sommerbetriebe mit Winterruhe. Deren Saisonbeginn kann sich verzögern. So hat die DFB mitgeteilt, dass sie den Betrieb voraussichtlich am 3. Juli aufnehmen wird.

Nachtzüge

Die gestrichenen Nachtverbindungen werden hier pauschal erwähnt: Züge und Busse, welche nur in den Nächten Fr/Sa und Sa/So (vereinzelt auch Do/Fr) fahren, wurden grösstenteils auf das Wochenende ab Fr/Sa 20./21. März eingestellt, ausg. die Nachtzüge im Raum Lausanne, welche bis Ende März verkehrten. Der Fernverkehr Bern–Zürich und Basel–Luzern, Luzern–Zürich und Zürich–Chur in den Nächten Fr/Sa–Sa/So wurden beibehalten.

Aufruf des Bundesamts für Gesundheit

Um das Risiko von Ansteckungen mit dem Coronavirus zu minimieren, empfiehlt das BAG die Benützung des öV möglichst zu meiden. Wer Symptome einer Atemwegserkrankung hat, soll den öffentlichen Verkehr nicht benutzen, ebenso Personen über 65 Jahre.

Der Bundesrat ruft dazu auf, auch über Ostern keine Ausflüge zu machen, besonders nicht ins Tessin.

100 Lausanne–Brig

Die meisten Zusatzzüge fallen seit 18. März aus:

- Zusatz-IR 1904 Sion 5.51–Genève, 1908 St-Maurice 7.17–Genève / 1927 Genève 16.39–Sion/Brig, 1929 Genève 17.05–St-Maurice
- Zusatz-RE 6054, 6056, 6058/6067, 6069, 6071 St-St-Maurice–Lausanne(–Renens VD)

Auf den 23. März wurde das Angebot erheblich reduziert:

Der Halbstundentakt der IR90 Genève-Aéroport–Brig wurde auf den Stundentakt gekürzt. Die IR 17xx (mit Halt in Nyon, Morges und Leuk), verkehren weiter, die IR 18xx (mit Halt in St-Maurice) entfallen. Einzig der IR 1840 Brig ab 22.26 als letzter IR talwärts verkehrt weiterhin. Die IR 17xx halten seit dem Abend des 23. März auch St-

Maurice. Die Anschlüsse in Lausanne mit den IR15 aus Luzern und in Visp mit den IC8 Richtung Romanshorn werden hergestellt. Unterbrochen wird die Reisekette aus Richtung Yverdon-les-Bains in Richtung Vevey.

Die RE 184xx Genève–Vevey entfallen, die RE 184xx Genève–St-Maurice verkehren weiterhin. So folgen sich RE und IR in etwas mehr als Blockdistanz, Lausanne–St-Maurice besteht etwa ein 8-52-Min.-Rhythmus (mit leicht unterschiedlicher Haltepolitik).

Die EC Genève–Italien wurden auch innerschweizerisch aufgehoben, nachdem sie gut eine Woche lang nur bis/ab Brig verkehrten. Als Ausnahme verkehren die EC 35/36 Genève ab 5.39/an 21.21–Brig weiterhin. Mit diesem Zugpaar werden die Astoro ETR 610 der Serviceanlage Genève zugeführt. Es verkehrt sogar häufig mit 2 Einheiten.

Der Zusatz-IR 1906 Aigle 7.10–Genève wurde aufgehoben.

Die S2 24215 von Vallorbe und die S3 24220 nach Allaman werden Mo–Fr von Villeneuve nach Roche VD an 7.42/ab 7.46 verlängert (als Teilersatz für den ausfallenden RE 6054 St-Maurice–Renens VD).

Der Regionalverkehr St-Gingolph–Brig von RA wurde auf den Stundentakt reduziert (statt Mo–Fr Halbstundentakt). Die etwa 10 Min. langen Aufenthalt in St-Maurice bzw. in den Stunden mit einem EC in Saxon werden beibehalten, obwohl sie betrieblich nicht mehr notwendig sind.

Die Durchfahrt (statt Takt-Halt) der RE 181xx in Villeneuve vor/nach einem EC wird beibehalten.

112 Vevey–Les Pléiades

Der rein touristische Verkehr Lally–Les Pléiades wurde per 14. März eingestellt. Vevey–Blonay(–Lally) gilt seit 23. März der Stundentakt. Der anfänglich vorgesehene Halbstundentakt Vevey–Blonay in den HVZ (anstelle des Viertelstundentaktes im Jahresfahrplan) wurde nicht umgesetzt.

120 Montreux–Zweisimmen–Lenk

Die Schnellzüge 21xx Montreux–Zweisimmen fahren seit 23. März zwischen Gstaad und Zweisimmen in der Lage und mit den Halten der Regionalzüge 24xx Rougemont–Zweisimmen, welche entfallen. Entsprechend haben die Züge in beiden Richtungen rund 20 Min. Aufenthalt in Gstaad und in Zweisimmen Anschluss mit den Regionalzügen Richtung Lenk und Spiez–Bern (die RE 40xx nach Interlaken wurden gestrichen). Die beiden Schnellzüge 2112 Montreux ab 7.44 und 2111 Zweisimmen ab 8.25 verkehren gemäss Jahresfahrplan, da zwischen 8 und 10 Uhr kein Regionalzugpaar 24xx verkehrt, das ersetzt werden müssen. Entsprechend länger sind die Umsteigezeiten in Zweisimmen.

Montreux–Sonzier verkehrt stündlich ein Regionalzug 23xx mit Halt an allen Haltepunkten und Anschluss aus Richtung Lausanne mit der S3. Die Halbstundentakt-Regionalzüge Mo–Fr Montreux–Fontanivent wurden gestrichen.

Zweisimmen–Lenk gilt seit 23. März der Stundentakt (in Zweisimmen zur vollen Stunde), es verkehren noch Halbstundentakt Züge mit Wende in Lenk um 6 und 16 Uhr.

121 Montreux–Rochers-de-Naye

Der rein touristische Verkehr Haut-de-Caux–Les Rochers-de-Naye wurde per 14. März eingestellt.

124 Aigle–Les Diablerets

Der Fahrplan bleibt unverändert, was ab 10 Uhr mehr als halbstündige Übergangszeit in Aigle Richtung Lausanne bedeutet, aus Richtung Brig nach Les Diablerets von rund 50 Min.

125 Aigle–Leysin

Abgesehen von der Streichung der Halbstundetakzüge 362, 366/363 in der abendlichen HVZ per 23. März bleibt der Fahrplan unverändert, mit den gleichen Folgen für die Anschlüsse in Aigle wie Richtung Diablerets.

126 Aigle–Champéry

Seit 23. März gilt ein neuer Stundentakt mit guten Anschlüssen in Aigle Richtung Lausanne: Der fahrplan ist oberhalb Val-d'Illeiz stark «asymmetrisch», weil die bergwärtsfahrenden Züge dort 13 Min. auf die Kreuzung mit dem talwärtsfahrenden Zug warten:

Aigle	..02	Champéry	..56
Monthey-Ville	..22/..30	Monthey-Ville	..29/..37
Champéry	..16	Aigle	..57

12.144 Aigle–Villars-sur-Ollon

Der Stundentakt wurde per 23. März um rund eine halbe Stunde verschoben, für schlanke Anschlüsse mit den IR90 Richtung Lausanne.

128 Villars-sur-Ollon–Col-de-Bretaye

Der rein touristische Verkehr wurde per 14. März eingestellt.

130 St-Gingolph–St-Maurice

Seit 23. März gilt der Stundentakt der Regionalzüge 61xx St-Gingolph–Brig (in Randzeiten ab/bis Monthey). In St-Maurice bestehen keine Fernverkehrsanschlüsse. Sämtliche weiteren Regionalzüge zwischen St-Maurice und Monthey fallen aus.

132 Martigny–Le Châtelard-Frontière

Der Taktverkehr über die Genze nach Vallorcine endete am 18. März. Danach wurde noch ein beschränkter Verkehr mit drei Zugpaaren aufrechterhalten, bevor der Verkehr vollständig eingestellt wurde. Die Zusatzzüge entfallen seit 23. März, die Züge fahren stündlich Martigny–Le Châtelard-Frontière.

133 Martigny–Le Châble/–Orsières

Die Halbstundetakzüge mit Halt bloss in Sembrancher entfallen seit 23. März, ausser 26155/26105 Martigny an 7.36. Die verbleibenden Züge haben in Martigny praktisch keine Anschlüsse ,ehr.

Der Flügelzug IR 1745 Martigny–Le Châble und der RE 18496 Le Châble–Vevey der direkten Verbindung aus Genève am Wochenende wurden bereits per 14. März eingestellt.

12.211 Martigny–Aosta

Der Betrieb der Buslinie Martigny–Aosta durch den Grosser-St. Bernhard-Strassentunnel wurde auf Weisung der italienischen Behörden per 13. März eingestellt.

139 Zermatt–Gornergrat

Die Gornergratbahn wurde als rein touristischer Betrieb per 14. März eingestellt.

140 Brig–Zermatt

Die Regionalzüge verkehren seit 19. März stündlich Visp ab 5.33, 6.08–21.08, 22.41 / Zermatt ab 5.37–19.37, 20.13–22.13. Die Halbstundenregionalzüge Fiesch–Brig–Zermatt wurden eingestellt.

141 Täsch–Zermatt

Der Shuttle verkehrt noch stündlich (in den Nächten Do/Fr–Sa/So durchgehend), so dass während der Verkehrszeit des Regionalverkehrs Täsch und Zermatt etwa halbstündlich verbunden sind.

142 Visp–Göschenen

Die Regionalzüge 5xx Visp–Andermatt verkehren unverändert. Die Halbstundenregionalzüge 3xx Zermatt–Brig–Fiesch und die Buskurse Fiesch–Oberwald wurden per 19. März eingestellt (mit Ausnahme der Tagesrandverbindungen).

Zwischen Andermatt und Göschenen verkehrt seit 19. März noch ein Zugpaar pro Stunde (Andermatt ab ..29/Göschenen ab ..14) mit gutem Anschluss nach Erstfeld, Richtung Bellinzona sind die Übergangszeiten länger.

144 Glacier-Express

Der Glacier-Express wurde als rein touristisches Angebot per 14. März eingestellt.

145 Brig–Domodossola

Der EC Schweiz–Italien wurden südlich von Brig per 18. März eingestellt, die SBB-IR Brig–Domodossola per 20. März.

Die RE der BLS verkehren seit 19. März bloss noch für die Bedürfnisse der Grenzgänger, 3–5 Zugpaare mit Halte in allen Bahnhöfen: Brig ab 5.22, Mo–Fr 6.22, 17.22, Mo–Fr 18.22, 0.22/an 5.11, 6.33, Mo–Fr 7.33, 18.33, Mo–Fr 19.33.

150 Genève-Aéroport–Lausanne

Die Zusatz-RE 3564, 3566/3577, 3585 zwischen Gland/Nyon und Genève wurden per 18. März aufgehoben.

Seit 23. März entfallen die IR90 18xx Genève-Aéroport–Brig (Genève–Lausanne ohne Halt) und der Zuglauf Genève–Vevey der 184xx.

Die IC1 entfallen zwischen Genève-Aéroport und Fribourg seit 2. April. Genève–Lausanne verkehren pro Stunde noch je 1 IR15 25xx Genève-Aéroport–Luzern, IR90 19xx Genève-Aéroport–Brig und RE 184xx Genève–St-Maurice.

151 Annemasse–Coppet

Die SNCF stellte den Betrieb auf den Strecken um Annemasse per 19. März ein. Das Rollmaterial des Léman-Express (Lex) wurde dem Heimatland zugeführt (SBB-Flirt Lex in die Schweiz, SNCF-Régiolis Lex nach Frankreich). Es verkehren einzelne Buskurse zwischen Evian-les-Bains, La Roche-sur-Foron oder Anec und Genève-Eaux-Vives.

Die Lex-Züge fahren seit 18. März täglich halbstündlich Coppet–Chêne-Bourg (statt viertelstündlich), jeweils zur vollen und halben Stunde in den Wendebahnhöfen. Die halbstündlichen RE 184xx fallen zwischen Annemasse und Genève aus.

Der Léman-Express bietet nun wieder das Angebot wie in den ersten Wochen nach der Inbetriebnahme am 15. Dezember 2019 während des grossen Streiks in Frankreich.

152 Bellegarde (Ain)–La Plaine–Genève

Die wenigen Züge der L6 Genève–Bellegarde fahren seit 28. März samstags nicht mehr. Die Zugpaare 96714/96721 (früher Morgen), 96742/96749 (Mittag) und 96760/96765 (später Abend) fallen an diversen Tagen aus.

155 Nyon–La Cure

Seit 23. März gilt Mo–Fr der Samstagsfahrplan, d.h. die Viertelstundentaktzüge 2xx Nyon–Genolier im Anschluss an die RE Genève–Lausanne entfallen und bis 8 Uhr gilt talwärts der Stundentakt.

156 Morges–Bière/L'Isle

Seit 23. März gilt grundsätzlich an allen Wochentagen der Sonntagsfahrplan, zusätzlich verkehrt Mo–Sa der Zug 101 Bière–Morges 5.49.

200 Vallorbe–Lausanne

Die Zusatzzüge 240xx in den HVZ verkehrten 23.–27. März noch Vallorbe–Lausanne (nicht mehr ab/bis Le Brassus), per 30. März wurden sie ganz eingestellt.

201 Vallorbe–Le Brassus

Die Regionalzüge fahren seit 23. März auch Mo–Fr am Morgen und Abend im Stundentakt: Vallorbe ab..44/an ..15. Die direkten Züge ab/nach Lausanne sind entfallen.

210 Lausanne–Bienne

Die Zusatz-IR 1554, 1556/1571, 1573 Neuchâtel–Lausanne wurden per 18. März aufgehoben.

212 Ste-Croix–Yverdon-les-Bains

Der Regionalverkehr Ste-Croix–Yverdon-les-Bains wurde per 23. März auf den durchgehenden Stundentakt reduziert (Yverdon-les-Bains an ..12/ab ..46). Der Regionalzug 4 Yverdon-les-Bains an 5.42 verkehrt Mo–Fr wie bisher.

215 Neuchâtel–Boudry

Das Littorail verkehrt Mo–Fr nach Samstagsfahrplan, d.h. durchgehend alle 20 Min.

221 Frasne–/Buttes–Neuchâtel

Die TGV-Anschlusszüge RE 181xx Neuchâtel–Frasne wurden auf den 19. März gestrichen.

Der Regionalverkehr Buttes–Neuchâtel wurde per 25. März auf den durchgehenden Stundentakt reduziert (Neuchâtel an ..18/ab ..41).

222 Les Ponts-de-Martel–La Chaux-de-Fonds

Die Züge verkehren seit 17. März täglich gemäss Sonntagsfahrplan. In La Chaux-de-Fonds betragen die Übergangszeiten Richtung Neuchâtel eine gute halbe Stunde. Die Verbindung Les Ponts-de-Martel–Neuchâtel ist auch durch die Postautolinie 380 Le Locle–Neuchâtel sichergestellt.

223 Le Locle–Neuchâtel

Die RE 39xx La Chaux-de-Fonds–Bern verkehren seit 20. März nicht mehr. Zwischen La Chaux-de-Fonds und Neuchâtel besteht nurmehr der Stundentakt.

224 Les Brenets–Le Locle

Die Züge verkehren seit 17. März täglich gemäss Sonntagsfahrplan. Das erste Zugpaar 1/2 Le Locle an 6.16/ab 6.18 verkehrt jedoch wie bisher Mo–Fr.

225 La Chaux-de-Fonds–Bienne

Die morgendlichen Zusatzzüge 7209 St-Imier–Biel und RE 3658 Biel–La Chaux-de-Fonds wurden auf den 23. März gestrichen.

230 Biel–Delémont–Basel

Die Zusatz-S 17057 Laufen–Basel SBB 7.42 und 17082 Basel SBB 16.46–Delémont wurden per 23. März aufgehoben.

236 La Chaux-de-Fonds–Glovelier

Die Regionalzüge verkehren seit 23. März stündlich La Chaux-de-Fonds–Glovelier. Seit dem 30. März verkehren die Regionalzüge zwischen Saignelégier und Glovelier nurmehr Sa–So. Mo–Fr wird ein stündliches Buskurspaar via Le Bémont JU–Montfaucon–St-Brais angeboten. Am Morgen und Abend fahren einige Kurse als Linie 134 mit Bedarfshalt an allen Haltestellen, welche sonst nicht mehr bedient werden. Die Halbstundentakt-/Zusatzverbindungen auf Schiene und Strasse sind entfallen.

237 Le Noirmont–Tavannes

Die Züge verkehren seit 23. März im Stundentakt. Die Zusatzzüge Tramelan–Tavannes sind entfallen, ausser die Züge 103, 113/112, 176 Tavannes an 5.42, 6.42/ab 6.11, 19.11. Die Zusatzzüge Le Noirmont–Les Breuleux am späten Abend verkehren weiterhin.

238 Porrentruy–Bonfol

Die Züge verkehren seit 23. März ungefähr stündlich, mit je einem Taktsprung um etwa 9.00 und 18.30 mit wechselnden Anschlüssen in Porrentruy mit S3 und RE.

240 Delémont–Delle

Die RE 181xx Biel–Meroux TGV verkehren seit 20. März grundsätzlich bis Delle, vereinzelt bis Meroux TGV, zeitweise bloss bis Boncourt. Seit 27. März wenden die RE in Boncourt, ausgenommen Mo–Fr 8–18 Uhr.

250 Lausanne–Fribourg(–Bern)

Die RE 38xx Bulle–Bern verkehren seit dem 23. März nicht mehr. Im Angebot bleiben die RE 40xx Bulle–Fribourg mit Anschluss an die IC1 Richtung Zürich (und in Romont an die IR15 Richtung Genève).

Die S40 143xx Romont–Fribourg (an ..52/ab ..07) verkehrt seit 23. März täglich stündlich. Die Halbstundentakt-Züge Mo–Fr entfallen, ausser Zug 14315 Romont–Fribourg 7.22.

Die IC1 entfallen zwischen Genève-Aéroport und Fribourg seit 2. April.

Die 3 in den HVZ nach Romont verlängerten Zugpaare der S4 Allaman–Palézieux werden beibehalten.

251 (Lausanne–)Palézieux–Payerne

Die S8 248xx Palézieux–Payerne(–Avenches) mit Anschluss in Palézieux an die IR15 wurde per 30. März aufgehoben. Es bleibt der Stundentakt der S9 Lausanne–Kerzers.

253 Montbovon–Palézieux

Die S50 Bulle–Palézieux verkehrt täglich stündlich mit Anschluss an die IR15 in Palézieux. Die Halbstundentaktzüge wurden per 23. März gestrichen.

254 Bulle–Romont

Die RE verkehren noch stündlich als RE 40xx Bulle–Fribourg.

255 Fribourg–Ins

Die S20 verkehrt stündlich Fribourg–Neuchâtel. Die S21 Fribourg–Ins (inkl. Zusatzzug 14615 Courtepin–Fribourg 7.17) wurde per 23. März gestrichen. Die S20 14416 Fribourg–Neuchâtel 6.25 verkehrt auch sonntags, also täglich, ihr Gegenzug 14421 startet täglich Neuchâtel statt sonntags erst in Ins.

290 Biel–Ins

Seit 23. März gilt Biel–Täuffelen der Halbstundentakt (statt Mo–Fr zeitweise der Viertelstundentakt) und Täuffelen–Ins der Stundentakt (statt zeitweise der Halbstundentakt).

300 Bern–Brig

Die meisten IC6 10xx Basel–Brig fallen aufgrund des durchgehenden Einspurbetriebs im LBT wegen des Wassereinbruchs in der Oströhre zwischen Spiez und Brig seit 16. März bis voraussichtlich 26. April aus. Die EC 51, 57, 59 nach Brig und 56 ab Brig fahren bei vorhandener Kapazität via LBT, sonst via Bergstrecke. Die EC 50 und 52 (1052) Brig (ab 9.19, 13.19)–Basel SBB (am 11.32, 15.32) fallen seit 23. März durchgehend ersatzlos aus. Die Astoro ETR 610 der EC 51 und 57 fahren leer von Brig nach Basel.

301 Freiburg–Bern–Thun

Die beiden morgendlichen Zusatz-S 15022, 15024 Thun–Bern entfallen seit 23. März.

302 Laupen–Bern–Langnau

Das Zusatz-S-Paar 15026/15065 zwischen Langnau und Bern wurde per 23. März gestrichen.

303 Thun–Belp–Bern–Biel

Die S31 Belp–Münchenbuchsee(–Biel) wurde per 23. März eingestellt.

305 Payerne–/Neuchâtel–Bern

Die RE 39xx La Chaux-de-Fonds–Bern (inkl. Zusatz-RE 3911/3932) und die S51 Bern–Brünnen Westside verkehren seit 20. März nicht mehr. Bern Stöckacker wird noch stündlich von der S52 Bern–Kerzers bedient.

In Neuchâtel wird der Anschluss zwischen der S5 aus Bern und dem RE nach Le Locle in beide Richtungen hergestellt, in Fahrrichtung Bern ausserordentlich in bloss 1 Min. Trotzdem führen die schnellsten Verbindungen zwischen Yverdon-les-Bains oder La Chaux-de-Fonds und Bern über Biel.

Die sonntägliche Verlängerung der S52 16218 Bern–Ins bis Neuchâtel 6.24 entfällt, die Verbindung ist mit der S20 Fribourg–Neuchâtel 6.25 sichergestellt.

306 Bern–Schwarzenburg

Die S6 verkehrt seit 23. März nurmehr stündlich Bern ab ..06/an ..24. Die 15-45-symmetrische Lage mit Kurzwende in Schwarzenburg hat zur Folge, dass in

- Köniz die Anschlüsse mit der Postautolinie 631 nach Riggisberg in beiden Richtungen klappt;
- Schwarzenburg die Anschlüsse mit der Postautolinie 612 nach Guggisberg–Milken nur in einer Fahrrichtung hergestellt werden können (bis 8 Uhr nach Bern, danach von Bern).

Die erste S6 15617 Sdharzenbure–Bern 5.54 verkehrt weiterhin.

307 Bern–Worb Dorf

Die S7 fährt seit 25. März durchgehend halbstündlich (statt meist alle 15 Min. oder zeitweise 7,5 Min.): Bern ab ..00, ..30/an ..24, ..54. Das Angebot der anschliessenden Buslinien wurde ebenfalls reduziert.

308 Bern–Solothurn

Die RE Bern–Solothurn verkehren seit 25. März Mo–Sa nach Sonntagsfahrplan, d.h. durchgehend im Halbstundentakt, ohne Viertelstundentaktzüge in den HVZ. Die S8 8051 Bern–Solothurn 5.56 fährt gemäss jahresfahrplan Mo–Sa.

Die S8 Bern–Jegenstorf fährt seit 25. März durchgehend halbstündlich (statt meist alle 15 Min.): Bern ab ..07, ..37/an ..18, ..48.

309 Bern–Unterschönlikofern

Die S9 fährt seit 25. März durchgehend halbstündlich (statt meist alle 15 Min.): Bern ab ..17, ..47/an ..14, ..44, wie im Jahresfahrplan bis vor 21 Uhr, danach Busbetrieb. Der Frühzug 9052 Worblaufen 5.15–Bern verkehrt weiterhin.

310 Bern–Interlaken

Die RE 40xx Zweisimmen–Interlaken wurden auf den 23. März gestrichen.

311, 312 Interlaken–Lauterbrunnen–/–Grindelwald–Kleine Scheidegg–Jungfrauoch

Der Betrieb auf den Strecken Wengen–Kleine Scheidegg–Grindelwald (WAB) und Kleine Scheidegg–Jungfrauoch (JB) wurde per 15. März eingestellt.

320 Zweisimmen–Spiez

Sämtliche RE 40xx zwischen Zweisimmen, Spitz und Interlaken wurden auf den 23. März gestrichen.

330 Spiez–Kandersteg–Brig

Die Regionalzüge 67xx Spiez–Frutigen am Morgen und Abend wurden per 23. März aufgehoben, die Zusatz-RE 4545/4550, 4556 zwischen Bern und Brig am Wochenende per 21. März.

340 Burgdorf–Thun

Die durchgehenden Regionalzüge 64xx Burgdorf–Thun sowie die Zusatzzüge 66xx Konolfingen–Thun (zur halben Stunde) wurden per 23. März gestrichen. Es verkehren stündlich die Regionalzüge 66xx Hasle-Rüegsau–Konolfingen sowie 66xx Konolfingen–Thun. Die Regionalzüge Halse-Rüegsau–Konolfingen halten auf Verlangen auch in Schafhausen i.E. und Bigenthal und verkehren auch am Sonntag vor 11 Uhr.

411 Solothurn–Moutier

Die sonntägliche Verlängerung nach Oberdorf SO der Regionalzüge 77xx aus Olten wird weiterhin angeboten, obwohl sie rein touristisch genutzt werden und die Seilbahn auf den Weissenstein eingestellt ist.

412 Oensingen–Balsthal

Der Fahrplan bleibt unverändert. Der Billettschalter, der Wartesaal und die Toiletten in Balsthal sind Mo–Fr 7.50–12.05 geöffnet.

413 Solothurn–Oensingen–Langenthal

Seit 23. März gilt ein Stundentakt mit Symmetriezeiten zu den Minuten 15 und 45:

Solothurn ..46	Langenthal ..52
Oensingen ..11/..14	Oensingen ..13/..17
Langenthal ..36	Solothurn ..42

440 Langenthal–Wolhusen

Die S7 und die S77 wurden per 23. März aufgehoben. Es bleibt der durchgehende Stundentakt der S6 227xx. Ab 6. April verkehrt die S7 wieder Mo–Fr zwischen Langenthal und Huttwil, so dass dann Langenthal–Huttwil wieder Halbstundentakt herrscht und in Langenthal vernünftige Umsteigezeiten Richtung Bern bestehen.

19.50–22.51 ab Langenthal nach Wolhusen verkehrt die S7 statt die S6. (Wolhusen–Luzern fährt die S6 bis Betriebsschluss.) Die Flügelungen in Wolhusen verschwinden weitgehend, mit Ausnahme der vorerwähnten spätabendlichen S6 von Langenthal nach Luzern.

450 Bern–Olten

Ab 26. März gilt:

Die IR16 21x Bern–Brugg AG–Zürich HB entfallen zwischen Bern und Olten.

Die IR17 23xx Bern–Burgdorf–Olten–Zürich HB entfallen. Aufgrund der Taktausdünnung der Anschlusslinien ab Langenthal ergeben sich dort Übergangszeiten aus Richtung Bern von 40 statt 10 Min. Der RE 2392 Olten 0.37–Bern fuhr noch als «letzter Zug» in den Wochenend.Nächten 27./28.–28./29. März.

Die RE 28xx Bern–Olten (mit Halt in Wynigen) werden in Olten dem verbleibenden Zuglauf der IR16 Olten–Brugg AG–Zürich HB verbunden. Der neue Zuglauf wird durchgehend als IR klassifiziert. Eingesetzt werden vorwiegend RVD RABe 511.0, eine Tagesleistung mit einem EW IV- oder DS IC-Pendelzug. Der RE 2847 Bern 1.09–Olten verkehrte letztmals in der Nacht 21./22. März.

460 Bern–Luzern

Die S6 226xx Langnau–Wolhusen und die HVZ-S77 220xx Luzern–Wolhusen wurden per 23. März gestrichen. Als Teilersatz bedient der RE 43xx Bern–Luzern Hasle LU und Littau (ohne Anpassung anderer Verkehrszeiten). Die S6 22692 Luzern ab 0.16 und 22613 Langnau i.E. ab 4.36 verkehren weiterhin.

470 Luzern–Interlaken

Die Regionalzüge 98xx Meiringen–Interlaken Ost wurden per 23. März tagsüber eingestellt. Die IR 29xx Luzern–Interlaken Ost bedienen seither zwischen Meiringen und Interlaken alle Haltepunkte. Die Abfahrt in Brienz Richtung Interlaken wurde auf ..33 vorverschoben (statt ..37), Ankunft von Interlaken ..24 statt ..21. Die Regio Meiringen ab Mo–Fr 5.15, 6.14, 20.20, 21.20, 22.20 sowie Interlaken Ost ab Mo–Fr 5.57, 21.04, 22.04, 23.04 verkehren weiterhin. Das Wochenend-Spätzugpaar mit Wende in Interlaken um Mitternacht wurde gestrichen.

Die S5 Luzern–Giswil verkehrt noch stündlich Luzern ab ..12/an ..47. Letzte Abfahrt ab Luzern 0.51.

Die HVZ-S55 Luzern–Sachseln fällt seit 19. März aus, ebenso der Buskurs Lungern 6.49–Giswil.

474 Meiringen–Innertkirchen

Die Züge verkehren seit 23. März durchgehend stündlich Meiringen ab ..46/an ..13) mit Anschluss Richtung Interlaken. Die zeitweise Verdichtung zum Halbstundentakt wurde aufgehoben.

480 Luzern–Engelberg

Die HVZ-S44 Luzern–Stans fällt seit 19. März aus. Die Wochenend-Halbstundentakt-IR «Ski-und Wanderexpress» Luzern–Engelberg verkehren seit dem 21. März nicht mehr.

Auf den 23. März wurde die S4 auf einen Stundentakt Luzern–Stans nach neuem Fahrplan angepasst: Luzern ..35–Stans ..53/..01–Luzern ..21 mit Halt an allen Haltepunkten. Zusammen mit den IR 29xx besteht Luzern–Stans etwa ein Halbstundentakt, ebenso mit der S5 zwischen Luzern und Hergiswil.

Die S4 21417 Wolfenschiessen 4.52–Luzern verkehrt unverändert.

500 Basel SBB–Olten

Die Zusatz-S 17042 Olten–Basel SBB 7.17 und 17046 Sissach–Basel SBB 8.17 verkehren seit 23. März nicht mehr.

501 Basel–Weil am Rhein–Zell im Wiesental

Die S6 Basel SBB–Zell im Wiesental und die S5 Weil am Rhein–Lörrach Hbf fahren seit 30. März täglich im Stundentakt (statt Mo–Fr/Sa halbstündlich und die S5 nicht mehr bis Steinen). Die S6 darf auf Anordnung der deutschen Behörden in Riehen Niederholz und Riehen nicht mehr halten.

S5 Basel SBB Mo–Fr an ..50/ab ..04, Sa–So an ..25/ab ..34.

502 Liestal–Waldenburg

Auf den 23. März wurden die Viertelstundentaktzüge Mo–Fr Liestal an ..15, ..45/ab 24, ..54 gestrichen. Ab 21 Uhr gilt täglich der Stundentakt (Ausfall Liestal an 20.59, 21.59/ab 21.05, 22.05).

505 Dornach–Rodgersdorf (T10)**506 Ettingen–Wiesenplatz (T17)****507 Aesch–St-Louis Grenze (T11)****508 Reinach Süd–Theater (T11E)**

Die BLT-Tramlinien 10 und 11 verkehren seit 23. März von Betriebsbeginn bis etwa 20 Uhr im 10-Min.-Takt, danach im 15-Min.-Takt. Die Einsatzlinie 17 verkehrt in den HVZ alle 10 Min. Die Einsatzlinie E11 wurde eingestellt.

510 Olten–Luzern

Die stündlichen RE 47xx Olten–Luzern wurden per 26. März eingestellt.

550 Bern–Zürich

Die HVZ-IC 1411, 1429, 1431/1408, 1410 wurden auf den 19. März gestrichen.

Die IC1 7xx Genève-Aéroport–St. Gallen fallen seit 26. März östlich von Zürich HB aus und wenden in Zürich HB im Tiefbahnhof Löwenstrasse innert 4 Min. Auf das Mitführen der motorisierten Module wird verzichtet.

600 Basel–/Zürich–Milano

Die Halbstundentakt-IC2 8xx Zürich HB (ab ..32 oder ..40/an ..28 oder ..35)–Lugano wurden per 23. März gestrichen (4–9 Züge pro Tag, je nach Fahrrichtung und Wochentag).

Die Verstärkungs-IC 663, 665 Basel–Locarno am Vormittag und die Entlastungs-IC 1394 Locarno 16.48–Zürich, 1398 Lugano 18.40–Zürich, 692 Lugano 19.40–Basel am Sonntagabend verkehren weiterhin.

601 Luzern–/Zug–Erstfeld

Die S1 Baar Lindenpark–Zug Oberwil verkehrt wie gemäss Jahresfahrplan vorgesehen Mo–Fr bis 9. April.

Die Bahnersatz-Buskurse Flüelen–Erstfeld wurden auf den 23. März eingestellt. Die Reisenden nutzen die parallele Buslinie 1.

Der Tellbus Luzern–Altdorf via Autobahn A2 fährt seit 23. März am Abend stündlich statt halbstündlich; der Kurs 908 Luzern ab 8.08 wurde ebenfalls aufgehoben.

602 Arth-Goldau–Rigi

Für eine minimale Erschliessung auf dieser weitgehend touristischen Strecke verkehren seit 16. März genau die Züge 117, 145/120, 168 Arth-Goldau ab 8.08*, 16.08 und Rigi Kulm ab 9.08, 17.01*

* mit Anschluss in Kräbel nach bzw. von Rigi Scheidegg

603 Vitznau–Rigi

Der rein touristische Betrieb Rigi Staffelhöhe–Rigi Kulm wurde per 16. März eingestellt. Die Züge verkehrten Vitznau–Rigi Staffelhöhe vorerst gemäss Winterfahrplan, seit 20. März gemäss einem reduzierten Angebot:

Vitznau ab 6.35, 7.50, 10.15, 12.15, 14.15, 15.15, 17.40, 19.15, 22.05

Kaltbad ab 5.55*, 7.20, 9.15*, 11.15, 13.15, 15.15, 16.15, 18.35, 20.35, 22.55

* nur ab Kaltbad

620 Locarno–Camedo–Domodossola

Die SSIF hat die durchgehenden Züge Locarno–Domodossola am 8. März in direkter Anwendung eines Dekrets der italienischen Regierung eingestellt. Von 9. bis etwa 12. März wurde wieder je eine Verbindung am Morgen und Abend (119/120, 75/80) mit Umsteigen in Camedo angeboten, also getrennten Zugläufen Domodossola–Camedo und Locarno–Camedo. Domodossola–Re verkehrten noch zwei weitere Zugpaare.

Die Regionalzüge der FART verkehrten bis 15. März gemäss Jahresfahrplan, auf den 16. März wurde das Angebot auf wenige Regionalzüge reduziert (l nur Locarno–Intragna):

Locarno ab 5.40^l (Mo–Fr), 7.07, 9.04, 11.34, 15.04, 17.47, 19.07, 21.07^l, 23.07^l (Fr–Sa), 23.15^l (So–Do)

Locarno an 6.25^l Mo–Fr), 7.20, 8.55, 10.55, 13.55, 16.55, 19.19, 20.54, 21.52^l, 23.52^l (Fr–Sa), 0.10^l (So–Do)

Die SSIF bietet noch diese beiden Zugpaare:

763 Domodossola 13.52–Folsogna-Dissimo 15.03, 181 Domodossola 17.25–Re 18.22

Zug 120 Re 7.40–Domodossola 8.36, 64 Re 15.40–Domodossola 16.36

630 Como–Mendrisio–Varese(–Malpensa Aeroporto)

Mangels Lokführer wurden per 12. März die stündliche S40 Varese–Mendrisio–Como und die um eine halbe Stunde versetzt dazu verkehrende S50 Bellinzona–Malpensa Aeroporto westlich von Stabio gestrichen, mit Ausnahme der S40 während den HVZ bis Varese. Die S50 Mendrisio–Stabio fährt stündlich zur halben Stunde ohne Anschluss mit der auf den Stundentakt reduzierten S10 Bellinzona–Chiasso. In der Regel besteht von der S50 Anschluss Richtung Lugano innert 18 Min. mit dem RE. Die S50 in Mendrisio 7.30–9.30 und 16.30–19.30 konnten bis am 29. März mittags grenzüberschreitend ab/bis Busto Arsizio oder Malpensa Aeroporto fahren.

631 Erstfeld–Chiasso(–Milano)

Die am Wochenende bis Airolo verlängerten IR26 aus Basel und IR46 aus Zürich bleiben trotz touristischem Charakter erhalten.

Die RE 43xx Erstfeld–Bellinzona–Milano müssen auf Geheiss der italienischen Behörden seit 29. März mittags südlich von Chiasso entfallen.

Die S10 Castione-Arbedo–Como ist seit 12. März mangels Lokführer südlich Chiasso eingestellt. Seit 16. März entfallen alle Zusatzzüge ausserhalb des Halbstundentaktes. Per 19. März wurde sie auf den Stundentakt Bellinzona–Chiasso beschränkt (zur vollen Stunde in den Wendebahnhöfen, zur halben Stunde in Lugano).

Die S20 25709 Airolo 6.45–Bellinzona/25734 Bellinzona–Airolo an 18.13 wurden per 19. März gestrichen.

632 (Biasca–)Bellinzona–Locarno

Die S20 für den Viertelstundentakt Bellinzona–Locarno wurden per 16. März aufgehoben. Seit 19. März verkehrt die S20 stündlich Biasca–Locarno (zur halben Stunde in den Wendebahnhöfen, zur vollen Stunde in Bellinzona). Die halbstündlichen Züge zwischen Biasca/Castione-Arbedo und Locarno sind gestrichen.

633 Cadenazzo–Luino

Der Zweistundentakt der S30 Cadenazzo–Luino(–Gallarate) muss seit 29. März mittags auf behördliches Verlangen südlich S. Nazzaro entfallen.

635 Lugano–Ponte Tresa

Die FLP verkehrt seit 16. März auch Mo–Fr halbstündlich statt viertelstündlich, grundsätzlich nach Sa–So-Fahrplan, aber einem zusätzlichen Zugpaar am frühen Morgen, damit der Halbstundentakt ab Betriebsbeginn gilt.

643 Aarau–Schöffland**644 Aarau–Menziken**

Die Viertelstundentaktzüge (Mo–Fr bzw. Mo–Sa) der S14 Schöffland–Menziken wurden per 23. März eingestellt. Die S14 verkehrt durchgehend halbstündlich.

650 Olten–Brugg AG(–Zürich HB)

Der Zusatz-RE 4509 Mo–Fr Olten 6.26–Zürich HB wurde per 23. März gestrichen.

Die RE 47xx Olten–Wettingen entfallen seit 30. März. Als Ausnahme führen die RE 4792/4791, 4793–Olten an 0.24/ab 22.35, 23.37 noch bis und mit 2. April. Der RE 4793 ist zugleich letzter Regionalzug Brugg AG–Zürich HB 0.42.

Da die IR16 zwischen Bern und Olten seit 23. März entfallen bzw. via Burgdorf fahren, führt die schnellste Verbindung Baden–Bern nun in 80 Min. via Zürich HB.

650.1 Olten–Lenzburg–Zürich

Die IR17 23xx Bern–Burgdorf–Olten–Zürich HB entfallen seit 26. März. Damit verschwinden die raschen Verbindungen Olten–Zürich Altstetten.

Die S42 190xx Muri AG–Zürich HB wurde per 30. März eingestellt (7 Zugpaare in den HVZ).

Der IR 2296 Zürich HB 1.02–Basel entfällt in der Nacht Fr/Sa seit 3. April, Teilersatzverbindung nach Liestal und Basel via Olten.

653 Lenzburg–/Othmarsingen–Rotkreuz

Die S42 190xx Muri AG–Zürich HB wurde per 30. März aufgehoben (7 Zugpaare in den HVZ).

654 Wohlen–Bremgarten–Dietikon

Die Viertelstundentaktzüge (Mo–Sa) der S17 Wohlen–Dietikon und die HVZ-RE Bremgarten–Dietikon bzw. deren Bahnersatz wurden per 23. März eingestellt. Die S17 fährt durchgehend halbstündlich.

660 Zürich–Luzern

Die Halbstundentakt-IC2 8xx Zürich–Lugano wurden per 23. März eingestellt (je nach Wochentag 4–9 Zugpaare).

Die IR70 26xx Zürich–Luzern (zur vollen Stunde in den Wendebahnhöfen) entfällt ab 2. April. Der Halbstundentakt Zürich–Zug bleibt mit den «Gotthardzügen» EC/IC2/IR46 und den IR75 erhalten. Zürich–Luzern besteht eine Ersatzverbindung mit den «Gotthardzügen» und der S1 mit Umsteigen in Zug oder Rotkreuz, welche allerdings die Transportketten Richtung Wolhusen–Entlebuch, Sarnen–Meiringen und Engelberg nicht sicherstellen kann.

670 Rapperswil–Arth-Goldau

672 Wädenswil–Einsiedeln

Seit 23. März verkehren stündlich statt halbstündlich:

- S40 169xx Einsiedeln–Rapperswil an ..52/ab ..06
- S13 193xx Einsiedeln–Wädenswil an ..50/ab ..10

Der 12-48-Min. Rhythmus zwischen Biberbrugg und Einsiedeln bietet in Biberbrugg gute Anschlüsse mit den VAE an.

Die Zusatz-S 180xx Samstagern–Wädenswil wurden ebenfalls per 23. März gestrichen.

22.3.–1.4. fiel die S8 ab 21.40 zwischen Thalwil und Pfäffikon SZ wegen Bauarbeiten aus. Dadurch fehlte ein guter Anschluss aus Richtung Zürich mit der S13 nach Einsiedeln.

700 Basel SBB–Zürich HB

Die ICE Deutschland–Zürich(–Chur) in der Lage der Halbstundentakt-IC3 wurden per 19. März ersatzlos eingestellt. Seit 26. März fallen sämtliche Halbstundentakt-IC3 aus (in Basel SBB und Zürich HB zur vollen Stunde).

Die TGV Paris–Zürich, welche Mitte März stufenweise reduziert wurden, werden zwischen Basel und Zürich ersetzt.

Die IR36 20xx Basel SBB–Zürich Flughafen wurden per 23. März aufgehoben. Die IR36 19xx Basel SBB–Zürich HB verkehren seither «verpendelt» (EW IV, RABDe 500, RABe 511) statt mit Re 420 plus Wagen.

Die Zusatz-S 17067 Basel SBB 17.26–Stein-Säckingen wurde auf den 23. März gestrichen.

701 Baden–Bad Zurzach/–Waldshut

761 Waldshut–Koblenz–Winterthur

Die S19 Koblenz–Effretikon(–Pfäffikon ZH) wurde per 30. März aufgehoben (6 Zugpaare in den HVZ auf dem Abschnitt Koblenz–Dietikon).

Der Bahnbetrieb Koblenz–Waldshut (S19, S36) wurde auf Weisung der Grenzbehörden per 30. März eingestellt.

Wegen Bauarbeiten ist die Strecke Koblenz–Eglisau an den Wochenenden 28. März–19. April gesperrt. Anstelle der S19 und der S36 verkehren halbstündlich Busse. Die S36 fällt auch Eglisau–Bülach aus.

703 Zürich–Regensdorf-Watt–Baden

Die S21 210x Zürich HB–Regensdorf-Watt wurde auf den 23. März aufgehoben (8 Zugpaare in den HVZ).

710 Brugg AG–Zürich

Die S19 wurde per 23. März in der NVZ tagsüber aufgehoben: etwa 9–14 Uhr in Fahrrichtung Dietikon–Effretikon und etwa 10–15 Uhr in Fahrrichtung Effretikon–Dietikon (mangels Abstellkapazität in Effretikon). Per 30. März wurde sie auch in den HVZ eingestellt, inkl. Verlängerung bis Koblenz und Pfäffikon ZH.

712 Zürich–Sihlwald

Die S4 Zürich–Langnau-Gattikon verkehrt seit 23. März durchgehend im 20-Min.-Takt. Die Verdichtung auf den 10-Min.-Takt in den HVZ wurde aufgehoben. (Zwischen Langnau und Sihlwald unverändert Stundentakt.)

713 Zürich–Uetliberg

Die S10 ist seit 19. März zwischen Ringlikon und Uetliberg eingestellt, da dieser Abschnitt als touristisch gilt. Seit 23. März gilt zwischen Zürich HB und Triemli nur in den HVZ ein 10-20-Min. Takt anstelle des 10-Min.-Takts, 9–16 Uhr und ab 18.30 verkehren keine Zusatzzüge HB–Triemli.

720 Zürich–Ziegelbrücke

Die S27 Ziegelbrücke–Siebnen-Wangen (leer bis Lachen) wurde auf den 23. März eingestellt.

730 Zürich–Meilen–Rapperswil

Die S20 200x Stäfa–Zürich Hardbrücke wurde auf den 23. März aufgehoben (4 bzw. 3 Züge in den HVZ).

731 Zürich–Esslingen

Seit dem 23. März fährt die S18 Mo–Fr ungefähr gemäss dem am 24. und 31. Dezember gültigen Fahrplan, d.h. ohne «Schnellzüge» in den HVZ und ab etwa 19.00 statt 20.30 im Halbstundentakt.

750 Zürich–Winterthur

Die EC Zürich–München fallen seit der Einstellung des grenzüberschreitenden Verkehrs seitens Österreich an 14. März durchgehend aus. Per 23. März wurden die HVZ-Sprinter IR37 22xx Zürich HB–St. Gallen gestrichen, mit Ausnahme des ersten

Zuges, IR37 2250 St. Gallen 5.55–Zürich HB. Auf den 26. März wurden die IC1 Zürich HB–St. Gallen eingestellt.

Die S23 (Romanshorn–)Winterthur–Zürich HB wurde auf den 23. März gestrichen (5 bzw. 4 Züge in den HVZ).

Die S19 Dietikon–Effretikon wurde per 23. März in der Nebenverkehrszeit tagsüber aufgehoben: etwa 9–14 Uhr in Fahrrichtung Dietikon–Effretikon und etwa 10–15 Uhr in Fahrrichtung Effretikon–Dietikon (mangels Abstellkapazität in Effretikon). Per 30. März wurde sie auch in den HVZ eingestellt, inkl. Verlängerung bis Koblenz und Pfäffikon ZH.

753 Effretikon–Wetzikon

Die S19 Pfäffikon ZH–Dietikon(–Koblenz) wurde per 30. März eingestellt (11 bzw. 9 Züge in den HVZ auf dem Abschnitt Effretikon–Pfäffikon ZH).

760 Schaffhausen–Zürich

Die IC4 Zürich–Stuttgart verkehrten 19.–22. März bloss Zürich–Schaffhausen und sind seither ganz eingestellt.

Die S 83xx Schaffhausen–Jestetten (an ..37/ab ..10, in den Nebenverkehrszeiten anstelle der Halbstundentakt-S9) wurde per 23. März eingestellt.

In Jestetten und Lottstetten dürfen Personenzüge (S9) seit 30. März aufgrund deutscher Weisung nicht halten. Dies war bereits am 19. März während einigen Stunden der Fall.)

762 Schaffhausen–Winterthur

Die Zusatz-S-Paar 18027/18064 Schaffhausen–Winterthur (an 7.31/ab 17.29) wurde per 23. März aufgehoben.

763 Erzingen–Schaffhausen–Singen (Hohentwiel)

Die Regionalzüge im Klettgau fahren seit 23. März noch stündlich Schaffhausen (an ..09/ab ..19)–Erzingen (Baden). Der Frühzug Schaffhausen an 5.49 entfiel. Seit 30. März dürfen sie auf Anordnung der deutschen Behörden nicht mehr nach Erzingen fahren und müssen in Wilchingen-Hallau wenden. Trasadingen wird mit der Buslinie 27 auf dem Weg von Osterfingen nach Wilchingen-Hallau erschlossen.

Aufgrund behördlicher Anordnungen dürfen die IRE 30xx Basel Bad Bf–Singen (Hohentwiel) seit 19. März in Schaffhausen nicht halten und fallen die IC und RB 197xx Schaffhausen–Singen (Hohentwiel) aus (Bahnersatz Bietingen–Singen), Schaffhausen–Thayngen bleibt der Studententakt der S24 aus Zug–Winterthur.

820 Schaffhausen–Romanshorn

Die RE 52xx St. Gallen–Konstanz wurden per 23. März eingestellt.

821 Winterthur–Stein am Rhein

Die S29 verkehrt seit 23. März noch stündlich Winterthur (ab ..12/an ..49)–Stein am Rhein (statt täglich halbstündlich).

830 Weinfelden–Konstanz

Die IR75 Luzern–Konstanz entfallen seit 23. März zwischen Zürich HB und Konstanz, ebenso die RE zu diesen Taktzeiten in den Randstunden. Die Reisezeiten aus Richtung Zürich via Kreuzlingen an die Seelinie verlängern sich um eine halbe Stunde.

Die S14 Weinfelden–Konstanz verkehrt seit 23. März stündlich mit Anschluss in Weinfelden an die IC8. Die Halbstundentaktzüge Mo–Sa wurden gestrichen. Zwischen Kreuzlingen und Konstanz bleibt der 15-45-Min.-Rhythmus der S14 erhalten.

28. März–13. April ist die Strecke Weinfelden–Kreuzlingen wegen Bauarbeiten gesperrt. Es verkehren stündlich je 2 Buskurse mit Halt in Bernrain bzw. Kehlhof, Berg, Siegershausen und Lengwil. Karfreitag–Ostermontag ist auch die Strecke Kreuzlingen–Konstanz gesperrt.

835 Weinfelden–Wil

Die S10 Wil–Weinfelden–Romanshorn verkehrt seit 26. März noch stündlich: zur vollen Stunde in Weinfelden, zur halben Stunde in den Wendebahnhöfen (statt Mo–Fr halbstündlich).

840 Winterthur–Romanshorn

Die IR75 Luzern–Konstanz entfallen seit 23. März zwischen Zürich HB und Konstanz, ebenso die RE zu diesen Taktzeiten in den Randstunden.

Die S23 Romanshorn–Zürich HB wurde auf den 23. März gestrichen (2 Zugpaare in den HVZ).

Die S10 Wil–Weinfelden–Weinfelden–Romanshorn verkehrt seit 26. März noch stündlich: zur vollen Stunde in Weinfelden, zur halben Stunde in den Wendebahnhöfen (statt Mo–Fr halbstündlich).

841 Frauenfeld–Wil

Die Züge fahren stündlich (statt halbstündlich bzw. zwischen Wängi und Wil in den HVZ viertelstündlich). Der Fahrplan ist auf die Anschlüsse an die IC8 in Frauenfeld Richtung Zürich ausgerichtet. Frauenfeld an ..09/ab ..19; Wil ab ..41/an ..48, allerdings besteht bis 9. April zwischen Frauenfeld FWB und Frauenfeld Stadt Busbetrieb.

850 Winterthur–St. Gallen

Die EC Zürich–München fallen seit der Einstellung des grenzüberschreitenden Verkehrs der ÖBB am 14. März durchgehend aus. Per 23. März wurden die meisten HVZ-«Sprinter» IR37 Zürich HB–St. Gallen gestrichen (zur vollen Stunde). Beibehalten wurden der IR 2250 St. Gallen 5.55–Zürich HB und der IR 2295 Zürich HB 16.02–St. Gallen.

Die IC1 fallen seit 26. März Zürich HB–St. Gallen aus. Die beiden ersten IC1 am frühen Morgen IC 701 Zürich HB 5.39–St. Gallen und IC 706 St. Gallen 5.04–Zürich HB 6.21, welche etwa in der Lage und mit den Halten der IC5 verkehren, wurden nicht ersetzt, so dass die erste Verbindung Zürich–St. Gallen fehlt und in der

Gegenrichtung eine Taktlücke im sonst noch vorhandenen Halbstundentakt entstanden ist.

Die S35 Winterthur–Wil SG verkehrt seit 26. März Mo–Fr noch stündlich am späten Abend ab etwa 22 Uhr (Winterthur ab ..42/an ..19) sowie Sa–So stündlich Winterthur ab ..11/an ..49. Der Stundentakt im Regionalverkehr Winterthur–Wil ist Mo–Fr bis 22 Uhr mit der S12 Brugg AG–Wil sichergestellt.

852 Weinfelden–St. Gallen

Die S5 Weinfelden–St. Gallen verkehrt seit 23. März noch stündlich: zur vollen Stunde in den Wendebahnhöfen (statt täglich halbstündlich Weinfelden–Bischofszell Stadt und Mo–Fr zeitweise halbstündlich Bischofszell Stadt–St. Gallen).

854 Gossau–Wasserauen

Die Züge verkehren seit 23. März stündlich Gossau SG ab ..51/an ..38. Appenzell–Wasserauen ab 19 Uhr Busbetrieb ähnlich wie im Jahresfahrplan.

855 Trogen–St. Gallen–Appenzell

Die Züge verkehren seit 23. März stündlich statt wie im Jahresfahrplan halbstündlich und in den HVZ Trogen–Teufen viertelstündlich.

	bis 8 Uhr	9 Uhr	ab 10 Uhr		bis 8 Uhr	ab 9 Uhr
Trogen	..23	..23	..26	Appenzell	..08	..14
St. Gallen o	..48	..48	..51	St. Gallen o	..49	..52
St. Gallen	..49	..56	..56	St. Gallen	..54	..56
Appenzell o	..27	..34	..34	Trogen o	..19	..22

Das Angebot wird Mo–Fr mit wenigen Zügen verdichtet:

- St. Gallen an 6.19 und 16.29 von Appenzell, 7.19 und 17.26 von Teufen
- St. Gallen ab 6.29 und 16.32 nach Teufen, 7.29 und 17.32 nach Appenzell

858 Rheineck–Walzenhausen

Die Züge verkehren seit 23. März stündlich Rheineck an ..22/ab ..36, zusätzlich Mo–Fr Rheineck an 5.53/ab 6.05.

870 Romanshorn–Rapperswil

Die RE 52xx St. Gallen–Konstanz, die S81 St. Gallen–Herisau und die S82 St. Gallen–Wittenbach wurden per 23. März eingestellt.

880 St. Gallen–Chur

Die S3 St. Gallen–St. Margrethen verkehrt seit 23. März nicht mehr. S4 und S2 bilden weiterhin einen Halbstundentakt, ausserdem verkehrt die IR13 Zürich–Chur.

900 Zürich–Chur

Die EC, RJX und NJ fallen seit der Einstellung des grenzüberschreitenden Verkehrs der ÖBB am 14. März auch innerschweizerisch Zürich HB–Buchs SG aus.

Die ICE Deutschland–Chur (in der Lage der Halbstundentakt-IC3) wurden per 19. März ersatzlos eingestellt. Seit 26. März fallen sämtliche Halbstundentakt-IC3 aus (Zürich HB zur vollen Stunde, in Chur zur halben Stunde).

Der Stundentakt-IC1252/1258 Chur 20.09–Zürich HB entfällt seit 19. März (ausser am 25. März), ab 4. April an Samstagen der IC 597 Zürich HB 21.37–Chur und an Sonntagen der IC 588 Chur 21.09–Zürich HB

910 Landquart–Davos Platz/–Scuol-Tarasp/–St. Moritz

Die RE 13xx Landquart–Vereina–St. Moritz und die Anschlusszüge Klosters Platz–Davos Platz fallen ab 26. März aus, ausgenommen Mo–Fr RE 1310 Samedan 4.53–Landquart und RE 1363 Landquart 18.20–St. Moritz. Auch die RE 1018 Davos Platz 7.30–Landquart, RE 1067 Landquart 19.20–Filisur und der Anschluss-Regionalzug 4367 Kloster Platz 20.02–Samedan verkehren weiterhin. In Landquart haben diese Züge keinen Anschluss nach/von Zürich.

920 Chur–Disentis/Mustér–Andermatt

Die Sportzüge Andermatt–Oberalppass und Sedrun–Dieni wurden per 15. März eingestellt.

Die Zusatzzüge zwischen Chur, Ilanz bzw. Disentis verkehren weiterhin.

930 Chur–Arosa

Die Zusatz-RE Chur–Arosa ohne Halt an den Winter-Wochenenden fuhren letztmals am 22. März.

950 St. Moritz–Tirano

Der Bernina-Express wurde per 14. März eingestellt. Der Bernina-Express-Bus Tirano–Lugano musste am 11. März eingestellt werden.

Die anderen Züge verkehren weiterhin nach Fahrplan bis Tirano. Freizeitreisende dürfen seit 10. März dort nicht mehr nach Italien einreisen bzw. müssen im RhB-Bahnhof Tirano verbleiben. Der Betrieb zwischen Campocologno und Tirano musste am Vormittag des 30. März eingestellt werden.

960 Pontresina/–St. Moritz–Scuol-Tarasp

Die RE 13xx Landquart–Vereina–St. Moritz fallen seit 26. März aus, ausgenommen Mo–Fr die RE 1310 Samedan 4.53–Landquart und RE 1363 Landquart 18.20–St. Moritz.

Autoverlad

1980 Lötschberg Freitagmittag–Sonntagabend bis 3 Zugpaare pro Stunde (statt maximal 7), sonst 2 Zugpaare pro Stunde

1981 Simplon Brig ab 5.28, 17.28/Iselle di Trasquera ab 6.06, 18.06 (seit 19. März, statt 90-Min.-Rhythmus)

1982 Furka Stundentakt Oberwald ab 5.35–21.35, Realp ab 6.05–22.05

1982 Oberalp zwei Verbindungen mit den Regionalzügen Andermatt ab 8.28, 17.28, Sedrun ab 7.31, 17.31 (solange die Passstrasse geschlossen ist)

1983 Vereina Stundentakt (seit 26. März)

Internationaler Verkehr

Grenzübertritte sind nur noch sehr eingeschränkt zulässig. Die Schweiz hat am 13. März Grenzkontrollen bei der Einreise aus Italien eingeführt, aus den anderen Nachbarländern am 17. März.

Die Einreise aus den Nachbarländern ist nur noch Schweizern, Personen mit Aufenthaltsbewilligung sowie Personen, die aus beruflichen Gründen in die Schweiz reisen müssen, erlaubt. Der Transit- und der Warenverkehr bleiben erlaubt.

In Italien und Frankreich sind Fahrten im öV nur mit besonderem Grund zulässig.

Frankreich

Die TGV nach Paris wurden Mitte März stufenweise reduziert. Lyria konnte 16.–27. März noch täglich ein Zugpaar Paris–Genève und Mo–Fr ein Zugpaar Paris–Basel anbieten. Seither verkehren keine grenzüberschreitende TGV mehr.

Der TER_verkehr von Frankreich über Bellegarde (Ain) nach Genève und von Pontarlier über Frasnay nach Vallorbe für Pendler wurde seit Mitte März laufend reduziert und verschwand spätestens per 28. März.

Der TER-Verkehr La Chaux-de-Fonds–Morteau wurde per 28. März eingestellt.

Grenzübergang Delle siehe Feld 240.

Basel–Mulhouse verkehrt noch ungefähr alle 2 Std. ein TER. Die TER200 Basel–Strasbourg wurden per 17. März eingestellt.

Deutschland

Das NJ-Paar 470/471 Zürich–Hamburg/–Berlin können seit 14. März nicht mehr verkehren, da die NJ aus Österreich nicht mehr nach Zürich fahren konnten, deren Wagen und Personal für die NJ nach Deutschland benötigt wird.

Die EC 451/52 Frankfurt (Main)–Milano wurden am 15. März nördlich Basel SBB eingestellt.

Ab 18. März wurde der internationale Fernverkehr über Basel Bad Bf heruntergefahren, zuerst 2 ICE-Paare und die beiden EC-Paare Zürich–/Interlaken–Köln–Hamburg. Seit 19. März ist dieser Verkehr in Basel SBB gebrochen und fahren keine ICE mehr in der Schweiz. Unterdessen endet der DB-Fernverkehr in Basel Bad Bf.

Die IC4 (bzw. IC87) Zürich–Stuttgart fallen seit 15. März gemäss behördlicher Weisung aus Deutschland zwischen Singen (Hohentwiel) und Schaffhausen aus. Die DB setzt Singen–Stuttgart eigens Rollmaterial ein. Vorerst konnte noch der Regionalverkehr genutzt werden. Die RB Singen–Schaffhausen wurden im Laufe des 19. März von deutscher Seite eingestellt.

Österreich

Auf behördliche Anordnung haben die ÖBB den Personenverkehr in die Schweiz per 14. März eingestellt.

Italien

Personenwagen müssen seit Ende Februar einmal täglich desinfiziert werden. Davon betroffen sind auch SBB, TILO, BLS und RhB im grenzüberschreitenden Verkehr.

Ab dem 10. März wurde auf die Verlängerung der EC 37/42 aus Genève und EC 315/310 aus Zürich über Milano hinaus bis Venezia verzichtet. Ab dem 12. März fielen die EC 35/36 Genève–Milano, 50/57 Milano–Basel und EC 313, 317, 321/316, 320, 324 Zürich–Milano südlich Brig bzw. Chiasso aus. Per 19. März wurden sämtliche EC südlich Brig bzw. Chiasso eingestellt. Am 29. März musste auf Weisung der italienischen Behörden auch der Regionalverkehr von TILO zwischen dem Tessin und der Lombardei eingestellt werden.

Der Nachtzug Thello 221/220 Paris–Venezia und der Venice Simplon Orient Express (VSOE) Calais–Venezia wurden Mitte März eingestellt.

Seilbahnen (Auswahl)

2016 Ligerz–Prêles Stundentakt Prêles ab ..45/ Ligerz ab ..04 seit 23. März (6.–9. April Busbetrieb wegen Revision).

2050 Vevey–Mont-Pèlerin, 2054 Territet–Gliion Halbstundentakt seit 23. März (statt alle 15–20 Min.)

2057 Les Avants–Sonloup eingestellt seit 23. März

2325 Blatten–Belalp Zwischensaisonfahrplan seit 19. März: Blatten ab 07.30, 11.50, 16.50/Belalp ab 07.40, 12.00, 17.00. In der Kabine werden maximal 10 Personen transportiert. Gäste mit «Freizeitausrüstung» sind nicht zugelassen.

2337 Betten Talstation–Bettmeralp. Betten Dorf–Bettmeralp halbstündlich (Betten Talstation–Dorf eingestellt)

2343 Gondelbahn Fisch–Fiescheralp Stundentakt 7.10–19.10

2355 Beatenbucht–Beatenberg Stundentakt mit einer zweistündigen Mittagspause seit 30. März (statt alle 20 Min.)

Schifffahrt

Genfersee CGN Die touristische Schifffahrt wurde per 14. März eingestellt. Die Linie N2 Lausanne–Thonon-les-Bains wurde aufgehoben, um die Linie N1 Lausanne–Evian-les-Bains zu verstärken und gleichzeitig die Zahl der Reisende pro Schiff zu reduzieren. Einige Schnellkurse mit einem «Navibus» werden weiterhin angeboten, auch die Linie N3 Nyon–Yvoire wird weiter betrieben.

Thunersee BLS Die Schifffahrt auf dem Thunersee wurde per 15. März eingestellt.

Vierwaldstättersee SGV Auf dem Vierwaldstättersee wurden per 14. März die touristischen Fahrten (ua. Rundfahrten mit der MS Saphir) eingestellt, per 17. März die Katamaran-Kurse Luzern–Kehrsiten–Bürgenstock. 20.–24. März wurden noch zwei tägliche Kurspaare Luzern (10.12, 14.12)–Hertenstein–Wggis–Vitznau–Beckenried sowie Mo–Fr am Morgen und Abend je ein Kurspaar Luzern–Weggis angeboten. 25.–27. März verkehrten davon noch das Kurspaar am Morgen und am Vormittag, seit 28. März ruht der Schiffsbetrieb vollständig.

Seelisberg wird Mo–Fr mit 4 Kurspaaren eines Schifffersatzbetriebs via Beckenried–Autobahn A2 mit Flüelen verbunden, inkl. Anschlussfahrten der TSB ab Treib.

Zürichsee ZSG Die Längsfahrten wurden per 14. März eingestellt.

Die Querfahrten Wädenswil - Männedorf – Stäfa werden gemäss Jahresfahrplan ausgeführt. Die Querfahrten Thalwil - Erlenbach - Küsnacht verkehrten 14.–23. März nach einem angepassten Fahrplan und wurden danach eingestellt: Mo–Fr halbstündliche Rundkurse 7–9 und 16–19 Uhr sowie drei Kurse über Mittag, Sa–So 3,5 Kurspaare 11–17 Uhr.

Bodensee BSB Der Fährbetrieb Romanshorn–Friedrichshafen wurde mit der Schliessung der Schweizer Grenzübergangs Romanshorn etwa am Mittag des 17. März eingestellt. (Die einige Tage früher von der deutschen Bundesregierung beschlossene Schließung der Grenzen in die Schweiz hatte zunächst keine Auswirkungen auf die Verbindung, da sie ausdrücklich dem Pendler- und Warenverkehr dient.)

Für den Warenverkehr ist der Fährbetrieb seit dem 25. März 2020 bis auf Weiteres Mo–Fr mit 4 Kurspaaren am Vormittag und 2 Kurspaaren am Nachmittag wieder gewährleistet.

Städte (Auswahl)

Durch die Umstellung das Angebot Mo–Fr bzw. Mo–Sa auf den Samstags- oder Sonntagsfahrplan werden Linien, welche an diesen Tagen kein Angebot aufweisen, eingestellt. Einzig Stadtbus Winterthur stellt ein Grunderschliessung sicher.

TPG In Genf wurde das Angebot ab Mitte März schrittweise reduziert. Seit 23. März gilt nun an allen Wochentagen grundsätzlich der Sonntagsfahrplan, der Mo–Fr in den HVZ gezielt verstärkt wird.

TL In Lausanne gilt seit 23. März an allen Tagen der Sonntagsfahrplan. Die m2 verkehrt bedarfsorientiert.

TRAVYS In Yverdon-les-Bains fahren die Busse seit 23. März Mo–Fr in den Taktintervallen gemäss Samstagsfahrplan.

TRN In Neuenburg gilt seit 23. März Mo–Fr grundsätzlich der Samstagsfahrplan.

VB In Biel fahren die Trolleybusse täglich alle 15 Min., die Autobusse alle 30 Min. (im Jahresfahrplan gilt auf vielen Linie an allen Wochentagen derselbe Takt).

TPF In Freiburg und auf allen TPF-Buslinien gilt Mo–Fr seit 23. März der Samstagsfahrplan, ergänzt mit Frühverbindungen.

SVB In Bern wurde das Angebot je Linie unterschiedlich angepasst (unverändert, Ferienfahrplan, Samstagsfahrplan, neuer Fahrplan, eingestellt).

BVB In Basel fahren alle Tramlinien und die meisten Buslinien seit 21. März Mo–Sa bis 20 Uhr alle 10 Min., danach alle 15 Min. Die Linien 3 und 8 fahren solange zulässig nach St-Louis bzw. Weil am Rhein.

VBL, SBW In Luzern und Winterthur gilt seit 23. März Mo–Fr grundsätzlich der Samstagsfahrplan.

ZVB In Zug und auf allen ZVB-Buslinien gilt seit 30. März der Halbstundentakt, mit wenigen Ausnahmen.

TPL In Lugano gilt seit 16. März Mo–Fr auf den meisten Linien der Samstagsfahrplan. 20. und 21. März waren verordnete Feiertage mit

Sonntagsangebot. In der Standseilbahn Lugano–Bahnhof wurde die Höchstzahl der Reisenden pro Fahrt am 11. und 18. März schrittweise reduziert.

VBZ In Zürich fahren alle Tramlinien und die meisten Buslinien seit 30. März Mo–Fr 6.00–22.30 alle 10 Min. (statt 7,5 Min.), in den Randzeiten wie bisher alle 15 Min. Am Samstag gilt mehrheitlich der Sonntagsfahrplan.

VBSH, VBSG In Schaffhausen und St. Gallen gilt täglich der Sonntagsfahrplan, mit früherem Betriebsbeginn Mo–Fr bzw. Sa.